



Start ▶ [Presse](#) ▶ Multi-Künstlertalent FIL brillierte im ausverkauften Haus / Meister der Ironie und Verzögerung

MULTI-KÜNSTLERTALENT FIL BRILLIERTE IM AUSVERKAUFTEN HAUS / MEISTER DER IRONIE UND VERZÖGERUNG

Berliner Sprachwitz begeisterte Publikum in Lorsch

Lorsch. FIL ist Kult. Der Berliner Comiczeichner ist nur einem kleinen Kennerkreis aus dem subkulturellen Milieu bekannt, bei dem er aber ein sehr hohes Ansehen genießt. Nun entfachte FIL im Sapperlot eine Flutwelle der Begeisterung. Mit einer monströsen Bühnenpräsenz, virtuos-schnoddrigem Sprachwitz und einem zerknirschten Hai namens Sharkey. FIL serviert improvisierte Routine und strahlt eine chronische Verweigerungshaltung gegenüber dem Mainstream aus. Das macht Spaß und schafft neue Wahrnehmungsnischen, die noch nicht von öligen Unterhaltern mit unbeholfenen Schritten ausgetreten wurden.

Nichts ist kühl kalkuliertes Schockertum, alles selbst gemixte Naturkomik. Er ist ein glänzender Parodist nicht von Personen, sondern von Genres und Meinungen. Ein Emblem der Anpassungslosigkeit und des humoristischen Undergrounds. So einer passt nicht in ein steriles Theater, so einer benötigt Nähe und gepflegte Patina. Das Ausverkauftsein des Sapperlot war keine Überraschung. Ebenso wenig die Freude der Gastgeber, eine solche talentbeschenkte Wuchtbrumme nach Lorsch geholt zu haben.

Naturkomik mit Gitarre und Hut

Als Singer-Songwriter und Puppen-Performer verkörpert er die reale Seite seiner legendären Comic-Strips: "Der Rainer" und das Berliner Duo "Difi & Stulle" beleben seit über zwei Jahrzehnten die hauptstädtische Wochenpostille "zitty" und tragen zu einem markanten Teil zur Attraktivität dieser Stadt bei. Mit klugem Spaß und geistreichem Blödsinn fetzte FIL gemächlich durch ein famoseres Programm, das erst nach über zweieinhalb Stunden endete.

Mit Gitarre und Hütchen steht der Schlacks auf der Bühne und zeigt seine wunderbare Parodie eines niederländischen Liedermachers, oder er bellt Wortfetzen im Duktus Grönemeyers zu "Rock and Roll".

Seine Methodik, oder Masche, ist der Synchron-Kommentar zur jeweiligen Darstellung: Schiefe Reime werden mit Achselzucken begleitet, musikalische Patzer als kreativer Spielraum geradegebogen. "Das sind halt so Tricks", sagt er und präsentiert sich selbst kokett als genialen, aber auf dem Boden gebliebenen Künstler mit dem Herz am rechten Fleck. FILs Ironie kommt leise durch die Hintertür. "Ich hab immer noch Lampenfieber. Das ist aber auch süß, oder?"

Am besten ist er, wenn er zur Gitarre den leidenden Troubadour mit Fußschemelchen gibt oder den universitären Ernst der Hamburger Schule persifliert: "Lass uns eine Brücke graben." Hier zeigt sich, welcher begnadeter Beobachter, Weltenkenner und schöpferischer Wort-User da auf der Bühne steht. Die Technik ("Die hässliche Schwester der Magie") mag er ohnehin nicht, wie alles, was nach aseptischer Perfektion riecht. FIL ist ein Meister der Verzögerung und ein König der assoziativen Ausschweifung. Ein Kind der 70er Jahre, als ihn seine Eltern zwingen, den seltsamen Geschichten des amerikanischen Folksängers Don Paulin zuzuhören, bei dessen Polyesterrollis "man schon als Kind Rasurbrand bekam".

Auf der Bühne ist FIL wie ein Überraschungsei. Besonders, wenn er seine

TIPP!

[Samstag 10.12.2011 // Kaspar & Gaya * Wo bleiben die Elefanten](#)



DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

[Dienstag 29.11.2011 // Kultursalon – speakers corner-offene Bühne](#)

[Donnerstag 01.12.2011 // Kultur macht Kneipe * Jamsession](#)

[Freitag 02.12.2011 // Ulrike Mannel * Ab Morgen!](#)

rechte Hand, die reaktionär-renitente Puppe Sharkey loslässt. Der ehrenamtlich tätige Fisch kultiviert eine gepflegte Berliner Schnauze und fährt seiner führenden Hand rotzfrech übers Maul. Bauchreden kann> FIL auch nicht, deshalb hält er sich einfach die Hand vor den Mund.

Grandios die von Sharkey vorgetragene Fabel über den Blumengeburtstag, bei dem das schizophrene Duo zu Hochform aufläuft: "Das Erdreich klumpt vor sich hin", während die Feier aufgrund pflanzlicher Immobilität an Geselligkeit leidet.

Ein anderer Glanzpunkt des an solchen nicht armen Abends ist eine Novelle, bei dem die Anfangsbuchstaben der aufeinander folgenden Wörter in der Reihenfolge des Alphabets geordnet sind. FIL fand es unkonsequent, dass in Büchern unten immer geordnet aufsteigende Zahlen stehen und die Buchstaben darüber wahllos durcheinander gewürfelt sind. Für diese Nummer ist "brillant" das Mindeste an Zuschauerkommentar.

"Der Berliner lacht schnell und effizient", teilt er den Lorschern mit. Eine Methode, die man bei FIL grundsätzlich anwenden sollte. Sonst bekommt man zu viel nicht mit. Die Show hat gefunktelt in Lorsch. Ein kreativer Orkan fegte durch die Theaterscheune. Irrsinnig komisch und wahnsinnig sympathisch. Nach der letzten Zugabe, dem platonisch-flirrenden "Nebeneinander liegen", hüpfte er von der Bühne und rennt vor zum Heftchensignieren. Hoffentlich bleibt FIL feiner Kult und gegen die latenten Gefahren der Comedy-Szene weiter immun.

Thomas Tritsch
Bergsträßer Anzeiger
29. Oktober 2011

Medienpartner

BA Bergsträßer Anzeiger

Die Stimme der Bergstraße

i-punkt
DAS INFORMATIONS-WOCHENMAGAZIN

Medienpartner

morgenweb
Das Nachrichtenportal RheinNeckar

Medienpartner

DAS PORTAL FÜR DIE BERGSTRASSE BIETET:

WWW.REGION-BERGSTRASSE.DE

NEUESTE NACHRICHTEN

- [Denis Fischer im Sapperlot * 05.11.2011](#)
- [Multi-Künstlertalent FIL brillierte im ausverkauften Haus / Meister der Ironie und Verzögerung](#)
- [Presse // Ursus & Nadeschkin begeistern im ausverkauften Haus](#)
- [Presse // Tim Fischer verneigt sich vor der Knef](#)
- [Presse // Bitterböse Witze über Bischof und Papst - und ein Internat](#)

MEIST GELESEN

- [Galerie Theater Sapperlot](#)
- [Theater Sapperlot – Die schönsten Blumen blühen auf dem Land](#)
- [Online Karten bestellen](#)
- [Technische Ausstattung](#)
- [Mediadaten](#)

UMFRAGE

Welche Art von Veranstaltungen wünscht ihr euch im Theater Sapperlot

- mehr Theater
- mehr Kabarett
- mehr Comedy
- mehr Chanson
- mehr Musik
- mehr Kulturcafé
- mehr Kulturkneipe
- mehr Überraschungen
- weiter so wie bisher

ABSTIMMEN

ERGEBNIS

